



Offener Brief an Gesundheitsminister Philipp Rösler!

Herr Minister Rösler!

28. Juli 2010

Auf welchem Stern befindet sich Ihr Ministerium? Falls Sie annehmen, wir Bürgerinnen und Bürger durchschauen die politischen Taschenspielertricks der Gesundheitspolitik nicht, befinden Sie sich im Irrtum! Als Vorsitzende einer immer rasanter wachsenden Bürgerbewegung sage ich Ihnen: Uns langt es! Ihr aus dem Hut gezauberter „Handlungsbedarf“, der unter anderem die Kassenbeiträge für die 70 Millionen gesetzlich Krankenversicherten, 90 Prozent in der Bevölkerung, steigen lässt, ist schlicht weg eine Unverschämtheit!

Die Basis, auf der Ihre Entscheidung aufbaut, muss man sich auf der Zunge zergehen lassen: Unsere jährlichen Kassenbeiträge (z. B. im Jahr 2009 knapp 172 Milliarden Euro) versinken im undurchschaubaren, ominösen und intransparenten Gesundheitsfonds. Der wird verwaltet vom Bundesversicherungsamt mit Sitz in Bonn. Maximilian Gaßner, der Präsident dieser Behörde, ließ zwischen Tür und Angel die Bemerkung fallen, es KÖNNTE sich 2011 bei den Kassen ein Defizit von 10 bis 11 Milliarden Euro einstellen. Wie Herr Gaßner auf diese Zahl kommt, ist nicht nachvollziehbar. Der Schätzerkreis hat dazu noch nicht getagt! Unterlagen gibt es auch keine. Dies bestätigte Tobias Schmidt, Sprecher des Bundesversicherungsamtes, gegenüber der SÜDWEST PRESSE. (Artikel 16.7.2010)

Vor einem Minister, dem das Wort KÖNNTE langt daraus ein Eckpunktepapier zu konstruieren, um daraus eine Gesetzesgrundlage und eine Reform zu basteln, muss gewarnt werden! Natürlich kommt die Zahl in Ihren Kreisen wie gerufen, um endlich ein paar mehr als fragwürdige Entscheidungen, treffen zu können. Der Zeitpunkt war ebenso günstig. Das Volk war mit Spielen abgelenkt. Keiner fragte im Bann der Fußball WM 2010, welche TATSÄCHLICHEN Grundlagen zu den politischen Erwägungen führen, die nach und nach zu Entscheidungen werden. Nur, Herr Rösler, wir informierte Bürgerpatienten lassen uns nicht durch unbelegte Zahlen und Schätzungen blenden. Was Sie sich mit Ihren Gesundheitspolitikern ausgedacht haben, basiert auf Kaffeesatzleserei. Im Klartext: Sie konstruieren aufgrund einer unbelegten Schätzung im Eilverfahren ein Eckpunktepapier, dass weitreichende Folgen für GKV-Versicherte bedeutet. Da Sie den Inhalt dieses Papiers ja nicht allein ausheckten, macht die Angelegenheit noch brisanter. Für uns Bürger heißt das: Hellwach sein, was die Gesundheitspolitiker dieser Regierung angeht!

Was mich bei der 11-Milliarden-Defizit-Prognose sofort stutzig machte, war das große Schweigen der Kassenfürsten-und Fürstinnen zu dem Zahlenspiel. Denn im ersten Halbjahr (!!) 2009 haben die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) immerhin einen



stattlichen Gewinn von rund 1,2 Milliarden Euro erwirtschaftet. Laut damaliger Aussage aus dem Gesundheitsministerium (Juli 2009, damals unter CDU/CSU/SPD) habe sich die Finanzlage der Kassen damit „deutlich verbessert“! Ein Jahr später – nun unter CDU/CSU/FDP Regierung – wird von den Kassen selbst ein Überschuss von 1,4 Milliarden Euro im Jahr 2009 bestätigt! Wo bitte sollen ein paar Monate später, trotz boomenden Arbeitsmarkt, 12,4 Milliarden Euro (11 Milliarden angebliches Defizit und 1,4 Milliarden Euro Überschuss) versickern? Selbst Frau Pfeiffer vom Bundeskassenverband, sonst immer mit seltsamen Kommentaren zur Stelle, glänzte diesmal mit Zurückhaltung. Das leuchtet sofort ein. Sie, Herr Rösler, liefern den Grund dafür. Sie wollen den Kassenbeitrag von 14,9 % auf 15,5 % anheben. Dies spült weitere 6 Milliarden Euro ins immer undurchsichtigere Gesundheitssystem. Außerdem soll nach Ihren Vorstellungen den Kassen noch zugestanden werden, dass sie über die Höhe der Zusatzzahlungen, die wir Beitragszahler leisten sollen, selbst entscheiden können. Den durchschnittlichen Zusatzbeitrag schätzt das Bundesversicherungsamt für das kommende Jahr im Voraus. Da können wir uns bei dieser Pi-Mal-Daumen Berechnung ja auf etwas gefasst machen. Bravo Herr Minister, rufen die Kassenbosse und überlegen schon für sich neue Bonuszahlungen. Nur haben Sie dabei etwas vergessen: Wir sind nicht nur das Volk und die Beitragszahler. Es ist auch unser Geld, mit dem Sie hier umgehen und Tischlein deck dich für die Kassen spielen!

Durch diesen Schachzug, die politischen Rahmenbedingungen aufgrund einer unüberprüfbar Schätzung, so zu verändern, dass Millionen Beitragszahlern Geld aus der Tasche gezogen wird, haben Sie sich mehr als unglaublich gemacht. Ihre großspurigen Reden, es ginge ja um uns Patienten und Versicherte, nehmen wir Ihnen nicht ab. Sie sind meiner Meinung nach entweder durch Lobbyistenhand gesteuert oder als politischer Bauer auf dem Schachbrett der Macht in dieses Amt gekommen. Vielleicht sitzen Sie aber auch nur dort, weil politische Strategen hoffen, mit einem Arzt auf dem Ministersessel lässt sich das Fußvolk und die Ärztebasis länger blenden. Richtig ist: Viele Ärzte haben auf Sie gehofft und träumten davon, endlich ihren Beruf ausüben zu können und tatsächlich freie, niedergelassene Ärzte zu sein! Nur auch da haben Sie für maßlose Enttäuschung gesorgt. Denn keiner der wachen Ärzte lässt sich jetzt noch einwickeln. Weshalb unterstützen und festigen Sie die Kassenärztlichen Vereinigungen? Aus der Erfahrung mit den Willkürmaßnahmen und dem Herrschaftsdenken der KVen glaubt kein Arzt/keine Ärztin an der Basis auch nur noch eine Sekunde daran, dass ein KV-Fürst etwas Gutes für ihn/oder sie will. So dumm ist niemand mehr, dies anzunehmen. Die KV-Fürsten und ihre Helfer wollen ihre Macht behalten und den Selbstbedienungsladen KV für ihre eigene Besitzstandswahrung retten. Nur auch hier werden wir – die Beitragszahler – uns nun einmischen. Denn es sind unsere Beiträge, die letztlich auch für die KV Finanzierung, sowie für eine unnötige Verwaltungsbürokratie erhalten müssen! Vielleicht hatten Sie noch keine Zeit sich damit auseinanderzusetzen. Deshalb hier, extra für Sie, in Kurzform der Geldfluss, der im Krankheitsfall tröpfchenweise als Rinnsal bei Patient und Arzt ankommt: Wir zahlen unsere Beiträge an die Krankenkasse. Die überweist diese



weiter an den Gesundheitsfonds. Von dort erfolgt eine Rücküberweisung an die Kassen. Wie die Ärzte von der KV, erhalten die Kassen aus dem Gesundheitsfonds lediglich Abschlagzahlungen. Erst im Folgejahr erfahren die Kassen, frühestens im Oktober/November, den tatsächlichen Betrag, den sie pro Patient aus dem Fonds bekommen. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt! Denn 10 Monate kann der Staat mit unseren Beitrags-Milliarden jonglieren! Eine mehr als komplizierte und bürokratische Rechenmethode mit zig Möglichkeiten an Gelder aus dem Fonds zu kommen, machen den Geldfluss immer undurchsichtiger. Übrigens, wer sich alles an dem Gesundheitsfonds's finanziell gesundstößt, muss ebenfalls geklärt werden. Bis dahin fordern wir Sie auf: Stoppen Sie umgehend den Geldregen mit unseren Beiträgen. Und unterlassen Sie durch Ihre Pläne eine weitere Machtfestigung der Kassenärztlichen Vereinigungen!

Weiter zum Geldfluss: Unsere Kassenbeiträge werden durch eine Gesamtvergütung und eine streng gehütete Kopfpauschale pro Patient, von den Kassen an die Kassenärztlichen Vereinigungen der jeweiligen Länder KVen ausbezahlt. Und von hier aus sollten unsere Beiträge eigentlich für Behandlungen an unsere Ärzte ausbezahlt werden. Die Betonung liegt auf SOLLTEN. Denn hier, Herr Minister Rösler, beginnt die nächste Unverschämtheit aus Ihrem Haus. Anstatt sich intensiv um die Ihrer Aufsicht unterstehende Bundes KV und die bundesweit tätigen Krankenkassen zu kümmern, und die einzelnen Sozialministerien der Länder anzuhalten, sich ebenso intensiv um ihre Aufgabe der Aufsicht gegenüber den Länderkassen und KVen zu kümmern, spielen Sie Geldvermehrter, in dem Sie unsere Kassenbeiträge erhöhen. Dadurch unterstützen Sie massiv die „Pokerspieler“ in den KVen und in den Kassen, deren Umgang mit unseren Beitragsgeldern längst überprüft gehört. Wir sind die Zahler von Milliarden Beiträgen und werden nun unsere Rechte wahrnehmen. Dazu gehört nicht nur die Klärung: WO BLEIBT UNSER BEITRAGSGELD!? Sondern auch die Absicherung der Existenz von zufriedenen, freien niedergelassenen Ärzten.

Wer fragt, weshalb stärkt gerade ein FDP-Minister mit seinen Plänen die Kassenärztlichen Vereinigungen, in die unsere niedergelassenen Ärzte gesetzlich durch eine Zwangsmitgliedschaft gekettet sind, dem sage ich meine Ansicht ganz offen: weil die Kassenärztlichen Vereinigungen seit jeher die Vollstrecker der politischen Planspiele sind. Dafür gibt es ja auch für die Vorstände genügend Geld, dass diese gerne weiter bekommen möchten! Sie haben durch die Vorgänge, wie es zu dem Eckpunktepapier im Gesundheitswesen kam, bewiesen, um was es Ihnen tatsächlich geht und auf welches Klientel sie als Helfer Ihrer Pläne bauen. Sie planen auf Raten den Umbau des Systems zum Gesundheitsmarkt, der sich nach und nach in die privatisierte Gesundheitsindustrie umwandelt. Die Frage – wo bleibt unser Geld - in welchen Pipelines versickert es, sollte Ihre Aufgabe sein.

Da Sie diese nicht wahrnehmen, werden wir nun handeln! Denn wie gesagt – uns Bürgerpatienten und Beitragszahlern langt es! Ein weiterer Beweis meiner These, dass Sie entweder nicht wissen was Sie tun oder durch Lobbyisten geführt werden, zeigt Ihr



Schweigen im folgenden Fall: Ihre FDP-Fraktionsvorsitzende Birgit Homburger und der FDP-Generalsekretär Christian Lindner haben öffentlich gefordert, die Unikliniken zu privatisieren. Die Fakten habe ich bereits am 1.2.2010 unter „Informationen“ mit der Überschrift: „Plünderung auf leisen Sohlen“ auf unserer Webseite www.patient-informiert-sich.de veröffentlicht. Diese Vorgänge sind Türöffner, damit die Pläne von gewinnorientierten Kapitalgesellschaften - unser Gesundheitssystem zu übernehmen – aufgeht!

Kein klärendes Wort kam dazu bis heute von Ihnen! Damit gehören Sie in der Funktion des Gesundheitsministers zu den Architekten, die angetreten sind, um ein menschenverachtendes Gesundheitssystem einzuführen, in dem der Patient zum Humanprodukt und der Arzt zum Industrie abhängigen Technokraten wird! Das Ping Pong Spiel um unsere Beitragsgelder, sowie die Aktionen gegen die Existenzen unserer Ärzte muss ein Ende haben. Auch was die Einkünfte unserer Ärzte betrifft, wird mit gezinkten Zahlen agiert und Sie wissen es!!! Die niedergelassenen Praxen der Ärzte sind zum Abschluss freigegeben, damit die Gesundheitsindustrie ihre medizinischen Versorgungszentren umsetzen kann. Ihre Politik zielt ab auf gesellschaftspolitische Entsolidarisierung und dagegen formieren wir uns!

Ihre Personalpolitik ist ebenso entlarvend und zeigt, was Sie vorhaben: Sie haben den Spitzenmanager des Verbands der Privaten Krankenversicherung (PKV), Christian Weber, zum Abteilungsleiter für Grundsatzfragen gemacht. Meinen Sie wir, nehmen Ihnen ab, Herr Weber einen hoch dotierten Job in der freien Wirtschaft verlässt, um dem Volk zu dienen? Herr Weber gilt als Lobbyist der privaten Versicherungskonzerne. Und Sie haben ihn an den Hebel der Entscheidungen gesetzt! Bravo, sagen dazu auf alle Fälle die privaten Versicherungen, die durch Ihre Pläne auf erhebliche Umsatzsteigerung hoffen. Die FDP tritt für die Privatisierung des gesamten Krankenversicherungssystems ein. Den gesetzlichen Kassen will Ihre Partei eine Umwandlung in private Versicherungen ermöglichen. So gesehen wurde der ehemalige PKV-Manager von Ihnen gut platziert!

Durch Ihr Handeln haben Sie nicht nur Vertrauen verspielt, sondern Ihre Politik zeigt, dass gegen das Volk regiert wird. Ihre politischen Ziele sind gegen den beitragszahlenden Patienten und seinen Arzt gerichtet! Die FDP plädiert für die Bürgergesellschaft. Dafür trete ich seit vielen Jahren an, Herr Rösler. Nur Sie sind wahrscheinlich der erste FDP-Minister, der durch eine aktive Bürgerbewegung – die Grundlage einer Bürgergesellschaft - mit seiner Partei den politisch freien Fall unter die 5%-Marke, schon bei den kommenden Landtagswahlen 2011, erlebt!

Freundliche Grüße

Renate Hartwig Bürgerschulterschluss e.V.

Patient-informiert-sich.de